

## **Allein in diesem Jahr schon drei neue Mitglieder gewonnen**

### **Unteroffizier-Vereinigung Hambühren ist zu einem Ort der Begegnung geworden**

Lothar Franciscy



HAMBÜHREN. Die Unteroffizier-Vereinigung Hambühren hat derzeit 78 Mitglieder. Davon haben noch 54 aktiv am Dienst in der Kaserne teilgenommen – also vor dem Jahr 1994.

35 Mitglieder haben ihren Wohnsitz in Hambühren und 21 wohnen in Celle und Umgebung. In der Vereinigung sind derzeit fünf Frauen – teilweise schon langjährig – Mitglied.

Mittlerweile verteilen sich die Mitglieder auf die ganze Republik. Zehn Mitglieder haben ihren Wohnsitz in Norddeutschland, zwölf leben in Süddeutschland. Ein Zeichen für das Zusammengehörigkeitsgefühl, das diese Gemeinschaft prägt. Diese Mitglieder scheuen nicht die weite Anreise, um, wenn immer möglich, an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen.

Zu den monatlichen Versammlungen können immer zwischen 26 und 35 Mitglieder begrüßt werden. An der Jahreshauptversammlung im November jedes Jahres nehmen oft bis zu 75 Prozent der Mitglieder teil. Dann sind auch Mitglieder aus Nord- und Süddeutschland dabei. Die Mitglieder aus Flensburg im Norden, Augsburg im Süden, dem Ruhrgebiet, Emden, Berlin und Kassel scheuen keine Mühe, um zumindest zur Jahreshauptversammlung den Kontakt zu halten. Es gibt jedes Jahr ein großes Hallo, wenn sich die „alten Freunde“ nach einem Jahr wiedersehen.

Es heißt immer, die Alten sterben aus, werden weniger. Das stimmt. Immer öfter müssen die Mitglieder um einen verstorbenen Kameraden trauern. Zu diesem Anlass spielt ein Mitglied das Lied „Ich hatte einen Kameraden“ auf der Mundharmonika oder der Trompete. Anschließend wird einen Augenblick in stiller Andacht verweilt.

Aber deshalb wird die Unteroffizier-Vereinigung Hambühren nicht untergehen. Es kommen immer wieder neue Mitglieder hinzu. Alleine in den ersten zwei Monaten dieses Jahres hat die Unteroffizier Vereinigung Hambühren drei neue Mitglieder gewonnen.